

Kopernikus-Gymnasium Walsum



Schulinterner Lehrplan Deutsch Sekundarstufe I

Stand: 30.5.2018 (gültige Version)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Kopernikus Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium der Stadt Duisburg und befindet sich im Stadtteil Walsum. Derzeit werden 902 Schülerinnen und Schüler von 62 Lehrerinnen und Lehrern sowie 6 Referendarinnen und Referendare unterrichtet. Die Schülerschaft ist heterogen. Für die Arbeit hat sich die Schule mehrere Schwerpunkte gesetzt: die mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung, den bilingualen Zweig, die Begabtenförderung und die Arbeitsgemeinschaften.

Die Fachgruppe Deutsch

Die Fachgruppe Deutsch besteht zur Zeit aus 19 Deutschkolleginnen und -kollegen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Außerdem wird an einem gemeinsamen Sprachförderungskonzept gearbeitet. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote, zum Beispiel in Form von „Jugend Debattiert“.

Bedingungen des Unterrichts

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume stehen zur Verfügung mit den gängigen

Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung sowie eine umfangreiche Schülerbibliothek.

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 5				Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 5			
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<i>Reflexion über Sprache</i>	Inhaltliche Konkretisierung	<i>Methodische Konkretisierung</i>	<i>Evaluation (Kompetenzüberprüfung, Leistungsfeststellung)</i>	<i>Zeit</i>
- vereinbaren Gesprächsregeln und Standards, achten auf deren Einhaltung	- formulieren persönliche Briefe			„In unserer neuen Schule - Erfahrungen austauschen“ Briefe schreiben	z.B. Diskussionen führen, zuhören und aufeinander eingehen	KA Typ 1	10-12
- Wünsche und Forderungen angemessen vortragen - Kommunikationsstörungen erkennen und Korrektoren vortragen	- formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an		- schließen von sprachlicher Form der Äußerungen auf mögl. Absichten des Verfassers	„Meinungen vertreten“ - Gespräche untersuchen „Klassengespräche“ - Auf die Argumente kommt es an		KA Typ 3	5-7
		- unterscheiden einfache lit. Formen und erfassen deren Inhalt und Wirkungsweisen		„Es war einmal ... - Märchen untersuchen und schreiben“ „Von Prüfungen, Wünschen und Wundern“ - Märchen lesen und vergleichen	- z.B. Gestaltungsmittel wie Steigerung, Andeutung ... einsetzen - z.B. Märchen erzählen, schreiben, umgestalten, nach Reizwörtern	KA Typ 4a o. 3	7-9

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

- beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter	- informieren über einfache Sachverhalte und wenden Gestaltungsmittel sachbezogener Darstellung an - setzen sich Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung...an	- entnehmen Sachtexten Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten		„Tiere als Freunde - Beschreiben“ „Für ein Tier sorgen“ - Vorgänge beschreiben	- z.B. Gegenstände, Tiere beschreiben (auch Verhalten, Lebensraum etc. mit diskontinuierl. Texten - z.B. Wegbeschreibung - Textplanung: z.B. Schreibkonferenz - Textstruktur planen und gestalten	KA Typ 1a/b	10-12
			- unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen Funktion, bezeichnen sie terminologisch richtig - Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden	„Grammatiktraining - Wörter und Wortarten“ - Nomen - Verben Erfindungen verändern die Welt: Verben	- grammatische Proben anwenden - Tempusformen und ihre Funktionen beherrschen	KA Typ 5	10-12
		- gestalten Geschichten, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile		„Um Mitternacht“ - Gespenstergeschichten lesen und schreiben	- bildl Elemente als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktion nutzen - sinnliche Wahrnehmung erweitern,	Klassenarbeit Typ 1) erzählen a) Erlebtes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	5-7

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

					versprachlichen - Texte überarbeiten	oder: Präsentation Text + Bild	
- SuS sprechen deutlich und artikuliert und lesen flüssig	- Lesetechniken und Strategien erlernen und anwenden	- nutzen Informationsquellen, auch Bibliothek - verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher bzw. Ausschnitte aus Ganzschrift		„Kinderwelten I“ - Ganzschrift bzw. in Auszügen - Nachschlagewerke, Bibliothek - Buchvorstellung	- Nachschlagewerke benutzen (Schülerlexika, Wörterbücher, in Ansätzen auch Internet) - Texte inhaltl. erfassen, umformen - Buchvorstellung	KA Typ 4 o. 6 o. Bewertung eines Lesetagebuchs	10-12

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 6				Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 6			
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<i>Reflexion über Sprache</i>	<i>Inhaltliche Konkretisierung</i>	<i>Methodische Konkretisierung</i>	<i>Evaluation (Kompetenzüberprüfung, Leistungsfeststellung)</i>	<i>Zeit</i>
- Fabeln gestaltend vortragen	- Fabeln umschreiben (Schreibprozesse planen und gestalten)	- einfache literarische Formen untersuchen - elementare Strukturen von Fabeln (Inhalt, Sprache, Wirkungsweise) erfassen - durch Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen	- von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Absicht des Verfassers schließen	„Tiere, die wie Menschen handeln“ - verkleidete Wahrheiten: Fabeln untersuchen und vergleichen - Fabeln umgestalten und erfinden	- Schreibkonferenz durchführen - kriterienorientiert vergleichen und beurteilen	KA Typ 4a oder 6	10-12
- Gedichte auswendig lernen und gestaltend vortragen	- Gedichte mit Hilfe vorgegebener Textteile produzieren und präsentieren	- Gedichte formal und sprachlich untersuchen - motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen	- einfache sprachliche Bilder verstehen	„Naturbilder“ - Merkmale von Gedichten untersuchen - sprachliche Bilder in Gedichten untersuchen - eigene Gedichte verfassen - themen- und motivgleiche Gedichte vergleichen	- sinnennehmendes Lesen - auswendig vortragen	KA Typ 4a oder 6	10-12
- gestaltend	- den Inhalt eines	- Lesetechniken	- die Abhängigkeit	Kinderwelten: Lektüre	- Vorlesewettbewerb		

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

sprechen	Textes/ Auszugs in eigenen Worten wiedergeben	und – strategien anwenden - Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten untersuchen - einfache Verfahren der Textbeschreibung anwenden	der Verständigung von der Situation erkennen	einer literarischen Ganzschrift - Erzähltechniken untersuchen - den Inhalt wiedergeben	- Zitieren	KA Typ 1, 4 oder 6	10-12
- Ergebnisse zu einem Thema mediengestützt vortragen -Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen	- einem Text Informationen entnehmen und geordnet wiedergeben	- Lesestrategien (Fünf- Schritt- Lesemethode) für die Texterschließung nutzen - Sachtexte zur Klärung von Sachverhalten (auch diskontinuierliche Texte)	- von der sprachlichen Formen einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihre Verfassers schließen	Alte und neue Weltwunder: Sachtexte untersuchen - Informationen entnehmen - Informationen auswerten und präsentieren - diskontinuierliche Texte beschreiben und auswerten	- Informationsquellen verwenden und bewerten - Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen	KA Typ 2 oder 4	10-12
- Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und auf deren Einhaltung achten	- Personen und Gegenstände mit Hilfe von Attributen beschreiben - Detektivgeschichte		- operationale Verfahren zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen - grundlegende Strukturen des	Knifflige Fälle: Satzglieder und Sätze unterscheiden - Satzglieder bestimmen und benennen - Satzarten kennen und benennen	- Methoden der Textüberarbeitung - Umstell- und Weglassprobe	KA Typ 5	10-12

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

	n schreiben		Satzes beschreiben - Kommasetzung beherrschen	Attribute nutzen			
- eigene Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig wiedergeben	- Formen der Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung nutzen	- über Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen (über Ereignisse, über einen Unfall berichten)		Was ist passiert? - Berichten - Vorgangs- und Unfallbeschreibung verfassen - sachlich berichten - Unterschied Bericht und Reportage - ggf. Konjunktiv als Form der Redewiedergabe	- Schreibkonferenz - Schreibplan erstellen	KA Typ 2	10-12

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 7				Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 7			
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<i>Reflexion über Sprache</i>	Inhaltliche Konkretisierung	<i>Methodische Konkretisierung</i>	<i>Evaluation (Kompetenzüberprüfung, Leistungsfeststellung)</i>	<i>Zeit</i>
Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ	Sie gestalten appellative Texte und setzen sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinander	Sie untersuchen und bewerten Sachtexte		„Respekt und Benehmen“ – Strittige Themen diskutieren	Aufbau, Inhalt und Formulierung eigener und fremder Texte hinsichtlich Anlass und Intention überprüfen	KA Typ 3	12-14
Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. Sie tragen Texte sinngehend (auswendig) vor	Sie verfassen literarische Texte strukturiert zusammen	Sie untersuchen lyrische Formen und verändern Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente	Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen	„Mit Erstaunen und Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten	z.B. lyrische Mittel und Ausdrucksformen anwenden	KA Typ 4a oder 6	12-14
Sie verarbeiten Informationen und präsentieren diese mediengestützt in einer Präsentation		Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention, Gestaltungs- und Wirkungsweisen	Sie kennen und beschreiben Mittel des filmischen Erzählens	„Verlocken, verführen, verkaufen“ – Werbung untersuchen und gestalten	Produktive Methoden auf Texte und Medien anwenden		12-14
Sie beschaffen sich Informationen, wählen sachbezogen aus	Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang		Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen	„Spektakuläre Erfindungen“ – Satzglieder und Sätze unterscheiden	z.B. mit Hilfe von Adverbialsätzen und Inhaltssätzen Erfindungen	KA Typ 2 und/oder 5	12-14h

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

und geben adressatenbezogene weiter	beschreiben				beschreiben		
Sie verfolgen mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Textverständnis und setzen sich kritisch auseinander	Sie beantworten Fragen zu Texten	Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. Sie verstehen epische Texte		„Nennt mich nicht Ismael“ – Einen Jugendroman lesen und verstehen (z. B.: „Nennt mich nicht Ismael“)	Figuren charakterisieren, korrekt zitieren, sprachliche Bilder, Textdeutungen begründen, Fachbegriffe zur Analyse einsetzen	KA Typ 6	20h
- eigene Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig wiedergeben	- Formen der Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung nutzen	- über Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen (über Ereignisse, über einen Unfall berichten)		Was ist passiert? - Berichten - Vorgangs- und Unfallbeschreibung verfassen - sachlich berichten - Unterschied Bericht und Reportage - ggf. Konjunktiv als Form der Redewiedergabe	- Schreibkonferenz - Schreibplan erstellen	KA Typ 2	10-12

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 8				Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8			
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<i>Reflexion über Sprache</i>	Inhaltliche Konkretisierung	<i>Methodische Konkretisierung</i>	<i>Evaluation (Kompetenzüberprüfung, Leistungsfeststellung)</i>	<i>Zeit</i>
Sie tragen Texte sinngebend und gestaltend vor	Sie beantworten Fragen zu Texten und zu deren Gestaltung	Sie untersuchen lyrische Texte ()		„In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen“	Songs und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen.		
Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachgerecht und ergebnis-orientiert	Sie gestalten appellative Texte und setzen sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinander	Sie nutzen Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche		„Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten“ (Argumentieren)	Sprechakte gestalten und reflektieren, eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen. eine Debatte führen („Jugend debattiert“)	KA Typ 3	12-14
	Sie entwickeln ausgehend von Leitfragen ein eigenes Textverständnis	Sie kennen spezifische Merkmale epischer Texte	Sie erkennen die Intention und Wirkungsweise stilistischer Mittel	„Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen“	Ergebnisse einer Textuntersuchung aus der Aufgabenstellung zunehmend selbständig entwickeln, Zitate integrieren	KA Typ 4 oder 6	12-14
Sie erschließen literarische Texte in szenischem Spiel	Sie beantworten Fragen zu Texten und entwickeln ihr eigenes	Sie untersuchen Dialoge		Ein Drama untersuchen und szenisch interpretieren (z.B. „Willhelm Tell“,	Standbilder; Improvisation; Pantomime, Inszenieren kurzer Szenen,	KA Typ 4 oder 6	12-14

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

	Textverständnis			„Biedermann und die Brandstifter“ oder auf Basis des Cornelsen-Bandes)	Textdeutung begründen		
Sie äußern adressatenbezogen Gefühle und Wünsche			Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte, erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen sie beim Erlernen fremder Sprachen.	„Gedankenexperimente“ (indirekte Rede, Modi)	Berichten, behaupten, stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren.	KA Typ 5	12-14
	Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten	Sie orientieren sich in Zeitungen	Sie erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax	„Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten“	Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden; Inhalt und Wirkungsweise ausgewählter Zeitungstexte beschreiben	KA Typ 2	12-14
Sie verarbeiten Informationen und präsentieren diese mediengestützt in einer Präsentation	In einem funktionalen Zusammenhang informieren und beschreiben.	Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die		„Heldenhaft? – In Referaten, Protokollen und Texten informieren“	Informationen aus unterschiedlichen Quellen entnehmen, Schreibprozesse selbstständig		

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

		Informationen und halten sie fest. Sie beachten dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte.			gestalten und Informationen zu freien Redebeiträgen verarbeiten und präsentieren.		
		Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen dabei über die dazu erforderlichen Fachbegriffe.	Sie erkennen die Intention und Wirkungsweise stilistischer Mittel	optional: Jugendroman und Film vergleichen (z.B. „Tschick“, „Die Welle“ etc.)	Ein Jugendbuch lesen und verstehen. Fragen zum Text und dessen Gestaltung (Figuren, Handlung, Erzählstruktur) beantworten. Mittel des filmischen Erzählens kennen, beschreiben und erproben.		

Individuelle Förderung Schwerpunkt: Verschriftlichung einer durch Fragen geleiteten Textanalyse	Weitere Möglichkeiten des Faches (Projekte, fächerübergreifendes Arbeiten, Wettbewerbe...) Vertiefung der Referatpraxis in Kooperation mit einem naturwissenschaftlichen Nebenfach Zeitungsprojekt „Texthelden“; Theaterinszenierung und –besuch Durchführung eines Klassenwettbewerbs für den jährlich stattfindenden Schulwettbewerb „Jugend debattiert“
---	--

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

Kernlehrplan Jahrgangsstufe 9				Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 9			
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<i>Schreiben</i>	<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<i>Reflexion über Sprache</i>	Inhaltliche Konkretisierung	<i>Methodische Konkretisierung</i>	<i>Evaluation (Kompetenzüberprüfung, Leistungsfeststellung)</i>	<i>Zeit</i>
<p>- Sie setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein.</p> <p>- Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für Textinterpretation.</p>	<p>- Sie beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (Schreibplanung, Zielsetzung: Aufbau, Inhalt u. Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen).</p> <p>- Sie analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler u. sprachlicher Besonderheiten u. erschließen deren Wirkungsweise.</p>	<p>- Sie verstehen u. erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher u. inhaltlicher Merkmale</p>	<p>- Sie kennen verbale u. nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein u. reflektieren ihre Wirkung.</p> <p>– Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- u. Beziehungsebenen u. stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein (offizielle/inoffizielle Kommunikationshandlungen).</p> <p>– Sie beherrschen sprachliche Verfahren u. können diese beschreiben (z.B. Textwiedergabe,</p>	<p>Untersuchung eines modernen Dramas (z.B. „Der Besuch der alten Dame“)</p>	<p>Sicherstellung unterschiedlicher Ansprüche und Wirkungsweisen fiktionaler Texte:</p> <p>Mit Hilfe gestalteten Sprechens und szenischer Verfahren Ansätze für die eigene Textinterpretation erarbeiten</p>	<p>KA Typ 4a</p>	<p>12</p>

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

			Perspektivenwechsel, argumentative Verknüpfungen,).				
- Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für Textinterpretation.	- Sie analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler u. sprachlicher Besonderheiten u. erschließen deren Wirkungsweise.	- Sie wenden eingeführtes fachliches und methodisches Wissen an u. stellen Ergebnisse angemessen dar (mündliche und schriftliche Darstellungsverfahren, auch produktionsorientierte Verfahren).	- Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem u. bildlichem Sprachgebrauch - Sie erkennen u. verfügen über grammatikalische und semantische Variationsformen - Sie beziehen lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext	Thematische Lyrikreihe „Ein Blau, ein Rot“: Lyrik der Romantik	Ermittlung der Wirkungsweise formalen Sprechens & Schreibens, v.a. – vertiefte Einübung unterschiedlicher textanalytischer Verfahren – Sicherstellung erworbener Kenntnisse im Umgang mit lyrischen Texten	KA Typ 4a	12
– Sie entwickeln sprachlich differenziert einen eigenen Standpunkt unter Abwägung strittiger Argumente - Sie verstehen umfangreiche gesprochene Texte u. sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen u.	- Sie verfassen komplexe Texte mithilfe von Exzerpt, Mitschrift, Protokoll	Sie wenden Techniken des Textverstehens selbstständig an (Nachdenken über Inhalt, Sprache u. Form eines Textes)	Sie beweisen sichere wort- u. satzbezogene Kenntnisse unter Rückgriff auf Hilfsmittel (Wörterbücher, Computerprogramme)	Arbeits- und Berufswelt: „Was will ich werden?“ Vorbereitung & Besuch des BIZ	Sie kennen, verwenden u. verfassen Texte in standardisierten Formaten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Bearbeitung, analytisch)	KA Typ 5	15

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

geben sie wieder.							
<ul style="list-style-type: none"> - Sie entwickeln sprachlich differenziert einen eigenen Standpunkt unter Abwägung strittiger Argumente [6] 	<ul style="list-style-type: none"> - Sie beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. - Sie analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler u. sprachlicher Besonderheiten u. erschließen deren Wirkungsweise. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen u. verstehen altersstufengemäße fiktionale Texte u. bestimmen deren Wirkungsweisen. - Sie verstehen längere epische Texte u. erschließen sie mittels Verfahren der Textanalyse unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte. [8, 7] 		<ul style="list-style-type: none"> längere Erzählung (<i>Roman / Novelle ggf. mit Verfilmung</i>, z.B. „Sonnenallee“) 	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Einübung textanalytischer Verfahren - Sicherstellung erworbener Kenntnisse im Umgang mit epischen Texten 	KA Typ 4a oder 6	18
<ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über kommunikative Sicherheit. - Sie erarbeiten Referate, tragen diese frei unter Nutzung angemessener Präsentationstechniken vor. - Sie nutzen u. bewerten Gesprächs- u. Argumentationsstrategien u. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterungen argumentative Texte. - Sie verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte u. setzen diese funktional 	<ul style="list-style-type: none"> - Sie verstehen komplexe Sachtexte (z.B. argumentative Texte, (politische)Reden, Nachricht, Kommentar). - Sie untersuchen Massenmedien im Hinblick auf Informationsvermittlung u. Meinungsbildung u. berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sie reflektieren Sprachvarianten, erkennen ihre Ursprünge u. bewerten sie. 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachnorm/-wandel in u. durch Medien: „In aller Munde-Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Referat - Erörterung - Kommentar (z.B. Leserbrief) 	KA Typ 4b o. 5	12

Schulinternes Curriculum des Faches Deutsch

(nach Lehrwerk: „Deutschbuch“, Cornelsen, neue Ausgabe)

erarbeiten Kompromisse - Sie referieren über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen u. beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen - Sie beteiligen sich in differenzierten Beiträgen an Gesprächen. – Sie leiten, moderieren u. beobachten Gespräche.	ein.	medienkritische Positionen.					
---	------	--------------------------------	--	--	--	--	--

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Deutsch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Die metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von

- Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
 4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.
 5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
 6. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule wachsen mit mehr als einer Sprache auf. Der Deutschunterricht trägt dieser Tatsache Rechnung, indem er die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Herkunftssprachen in unterrichtlichen Situationen berücksichtigt.
 7. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
 8. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
 9. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen. Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
 10. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schülern im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die

komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4	1-2

In den Klassen 7-9 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
 - Vielfalt und Komplexität der Beiträge
 - thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
 - sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Korrektheit
 - Einbringen eigener Ideen

- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
 - Gliederung
 - sprachliche Angemessenheit
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
3. Protokolle
- sachliche Richtigkeit
 - Gliederung
 - formale Korrektheit
4. Portfolios
- fachliche Richtigkeit
 - Einbezug metareflexiver Anteile
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Ideenreichtum
 - sprachliche Angemessenheit
 - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
- fachliche Qualität
 - Methoden- und Präsentationskompetenz
 - sprachliche Angemessenheit
 - Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- fachliche Richtigkeit
 - sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft nach vorheriger Absprache dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden.

Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, eigener parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen, für die die Schulleitung in Aussicht gestellt hat, Stunden zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.